

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 18

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geist damals das k. k. Offizierskorps belebte. Er gedenkt des verschiedenen Volkscharakters, des Verhaltens der Einwohnerschaft u. s. w.

Eine Schlussbetrachtung ist den politischen Verhältnissen und Folgen gewidmet.

Als Beilagen sind beigegeben:

1. Die Ordre de Bataille des 4. Armeekorps am 1. Oktober 1850.

2. Übersicht der bundesmässig garantierten Etappenstrassen 1850.

3. Ordre de Bataille der Verbündeten unter dem Kommando des Feldmarschalls Grafen Radetzky. Die Gesamtstärke der Operationsarmee betrug 222 Bataillone, 271 Eskadronen, 700 Geschütze = (rund) 250,000 Mann und 24,000 Pferde.

Ferner ist beigegeben ein Plan der Bundes- und königl. preussischen Truppen am 8. November 1850 bei Bronzell.

Der Verfasser enthält sich, wie dieses bei einer offiziellen Darstellung nicht überraschen kann, der Kritik. Er hat sich aber mit viel Liebe mit dem Gegenstand, der für ihn eine angenehme Jugenderinnerung war, beschäftigt und hat denselben interessant zu gestalten verstanden.

Eidgenossenschaft.

— (Instruktionskorps der Kavallerie.) Oberlieutenant Schwendimann von Pohlern, Kanton Bern, wurde zum Instruktor II. Klasse ernannt.

— (Dem ostschweizerischen Kavallerieverein) wird vom Bundesrat an das diesjährige Militärreiten auf dem Breitfeld bei Winkeln zu Händen des Kavallerievereins St. Gallen eine Subvention von Fr. 300 bewilligt.

— (Centralschule II.) Donnerstag den 18. April hat die Centralschule II für Hauptleute aller Waffen in der Kaserne in St. Gallen ihren Anfang genommen. Sie dauert bis zum 28. Mai. Die letzten zehn Tage sind für eine Übungsreise bestimmt; die Teilnehmer werden daher nicht in St. Gallen, sondern am 29. Mai in Bern entlassen. Schulkommandant ist Herr Generalstabsoberst de la Rive, der auch den Unterricht in der Kriegsgeschichte erteilt. Sein Stellvertreter ist Herr Generalstabsoberstlieut. Audéoud, welchem nebst den Inf.-Majoren Held und Kindler der Unterricht in der Taktik, Militärorganisation und Feldbefestigung zugewiesen ist. Den Unterricht in der Artilleriekenntnis gibt Herr Art.-Major Kunz, Kavallerietaktik, Terrainlehre und Militärgeographie Herr Kav.-Major de Loys. Reitlehrer ist Herr Hauptmann Piaget, Fechtlehrer Herr Hauptmann Bauer.

— (Landesbefestigung.) Wie die „Tribune de Genève“ meldet, haben sich in letzter Zeit die Festungswerke von St. Maurice neu belebt. Auf Befehl des eidg. Geniebüros wird nämlich der Bau der Kaserne auf dem Plateau von Savatan beendet. Es sollen darin 360 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten Unterkunft finden. Daneben werden noch der Exerzierplatz erweitert und eine Bäckerei erbaut. Der Bauführer beschäftigt nur einheimische Arbeiter, zur grossen Befriedigung der Bevölkerung.

— IV. Division. (Die 1. Rekrutenschule) in Luzern hat am 27. April begonnen. Sie zählt 712 Mann, davon 110 Mann Cadres und 602 Rekruten. In Anbetracht, dass in dem Divisionskreis dieses Jahr nur zwei Rekruten-

schulen stattfinden, kann diese nicht als zu stark angesehen werden.

— (Unglücksfälle.) Beim Brückenschlagen über den Graben des Forts Fondo del Bosco stürzten 2 Offiziere und einige Mann in den mit Schnee angefüllten Graben. Ein Offizier wurde hierbei leicht, ein Unteroffizier schwer verletzt. Letzterer wurde ins Spital nach Altdorf gebracht. — In Fort Stuai ist ein Mann der Sicherheitswacht, namens Amon (von Herzogenbuchsee), über den Felsen heruntergestürzt. Es geschah dieses ausser der Zeit der dienstlichen Beschäftigung. Sein militärisches Begräbnis fand am 24. April in Airolo statt.

— (Schweiz. Uniformenfabrik.) (Einges.) Der Jahresbericht der schweiz. Uniformenfabrik für das Geschäftsjahr 1893/94 giebt uns zu folgenden Bemerkungen Anlass:

Während in den vergangenen Jahren 5%, dann 4% Dividende bezahlt wurden, ergiebt das Geschäftsjahr 1894, bei einem Warenverkauf von Fr. 317,637. 55, nur eine zur Verteilung kommende Dividende von 3% oder Fr. 4269. Daneben ist das Inventar auf Fr. 129,514. 30 angenommen, eine Summe, die bei dem erst vierjährigen Bestehen des Geschäfts sehr hoch erscheint. Die Abschreibungen auf Conto-Corrent von Fr. 350, d. h. circa 1 pro mille, erscheint dagegen sehr niedrig, wenn man berücksichtigt, dass vom Warenumsatz sich nur etwa 1/3 auf Mitglieder erstreckt. Das Fabrikations-Conto beträgt Fr. 73,913. 55. Daneben findet sich noch ein Unkosten-Conto von Fr. 51,293. 70. Woher dieses unverhältnismässig hohe Unkosten-Conto, darüber giebt der Geschäftsbericht der „Schweizerischen Uniformenfabrik“ für das Jahr 1894 keine Auskunft.

Ausland.

Russland. (Militärscheu der russischen Juden.) Die ausserordentliche Findigkeit der russischen Juden, mit der sie sich der Ableistung der ihnen obliegenden militärischen Dienstpflicht zu entziehen suchen, zwingt die Militärverwaltung zu zahlreichen Kontrollmassregeln gegen die „Nichtchristen“, unter welcher Bezeichnung aber stets nur die Juden zu verstehen sind, da bei den meist kriegerischen Stämmen angehörenden Mahomedanern Russlands von einem Bestreben, sich dem Kriegsdienste zu entziehen, gar nicht die Rede sein kann. Eins der beliebtesten Mittel der Juden für den bezeichneten Zweck ist die künstliche Hervorrufung von Körperschwäche durch eine harte Hungerkur unmittelbar vor dem Termin der ärztlichen Besichtigung. Um dem entgegenzuwirken, sind die Wehrpflicht-Kommissionen der Kreise, Bezirke und Städte angewiesen worden, öfters, aber zu unregelmässigen Terminen, also unerwartet, körperliche Besichtigungen derjenigen „nichtchristlichen“ (d. h. jüdischen) jungen Männer, die bei der Rekrutierung wegen Körperschwäche zurückgestellt worden, vornehmen zu lassen. (P.)

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Krieg mit den Millionenheeren.

Eine militärisch-politische Studie

von

einem alten Soldaten.

Separatabdruck

aus der „Allg. Schweizer. Militärzeitung“.

8^o. geh. Preis: Fr. 1. 50.

Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.